



[CD der Woche](#)
[Es klingt und singt](#)
[MusikLinks](#)
[Team](#)

[.: Startseite](#)

[Aktuelles](#)
[Campuscharts](#)
[Kultur](#)
[UNI](#)
[Sport ist Mord](#)

CD der Woche



| **Mothers Little Helpers** Protect the Innocent |

31.01. by Caro

Genauso jung wie die Bandmitglieder der „Mothers Little Helpers“ ist auch die Band an sich. Erst seit 2001 im Geschäft haben die fünf Jungs aus Berlin allerdings schon kräftig zugeschlagen.

2001 veröffentlichten sie ihre erste EP, ein Jahr später wurden sie zweiter beim F6 Musicaward und letztes Jahr lieferten sie den Titelsong zum Film „Das Jahr der ersten Küsse“. Seit diesem Jahr jedoch, und zwar genau seit dem 31. Januar steht ihre erste Platte in den Läden: „Protect the Innocent“ heißt der Drehteller und trifft damit den Nagel auf den Kopf. Denn hört man die „Mothers Little Helpers“ lustig musizieren, erkennt man sehr deutlich, dass ihre Musik noch unschuldig, pur und vor allem handgemacht ist. Bereits die Eingangsstücke „Take a Seat“ und „Strange Medicine“ rocken sich direkt in den Kopf und Fuß.

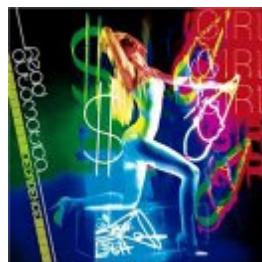
Ein ganz und gar ungewohnter Sound kommt daher, unterstützt auch durch elektronische Klänge. Mit Orientierungen an den Chili Peppers Sound spielen sich die Helpers direkt unter die Großhirnrinde. Man höre sich zum Beispiel die durchaus groovige Nummer „Mine Mine Mine“ an.

Auch die ruhigeren Stücke sind alles andere als nappsüßige triefende Rockballaden, wie sie auf den „ich will dich heute verführen“ Samplern von BRAVO und Co zu finden sind.

Das Album überzeugt vor allem durch seine Vielfalt und gleichzeitige Konsequenz. Basierend auf fettem selbstgemachtem Rock servieren euch die Jungs lustige Instrumente und Sounds aller Art und schaffen so eine einzigartige Mischung.

Ohne Umwege werden die Mothers Little Helpers auch durch dein Wohnzimmer fegen, gibt man sich einmal den Ruck und ersteht sich „Protect the Innocent“ im gut sortierten Fachhandel.

| **Head Automatica Decadence** |



23.01. by Micc

Daryl Palumbo ist jung. Zu jung um mit dem zufrieden sein was er macht! Sicher seine EmoCore-Band Glassjaw ist ihm immens wichtig, nur schrieb der junge New Yorker auch schon immer tanzbare Elektronik-Geschichten.

Head Automatica nennt sich dann auch die gesamte Kombo und Decadence ist ihr Erstlingswerk.

Mit stampfenden Beats, groovenden Basslines und einer Portion Funk bringen sie auch den letzten zum dazu wild rumzuhüpfen.